

»Fauler Hund« – aber fit im Kopf

Gedächtnistrainer Markus Hofmann macht Zuhörer im KGH mit witzigen Lernstrategien vertraut

■ Von Klaudia Genuit-Thiessen

Halle (WB). Schneewittchen und die Zwerge hocken auf Ihrer Schulter. Spüren Sie das Gewicht? So viel wiegt nämlich ein mentaler Briefkasten. Wer schnell auf sein Wissen zurückgreifen will, braucht davon 100 Stück. Sie haben zu wenig? Mit ein paar Tricks lassen die sich leicht nachrüsten. Meint jedenfalls ein Mann, der mit Erinnerungskünsten jongliert und darüber zudem amüsant parliert: Markus Hofmann.

Mit Schwung, Schnelligkeit und schrägen Bildern unterhält der bekannte Gedächtnistrainer aus München am Dienstag das Publikum in der fast ausverkauften Aula des Kreisgymnasiums. Schüler sitzen dort, viele Lehrer, der alte »Direx« und der neue – und jede Menge Eltern. Die sind es nämlich auch, die Markus Hofmann ins KGH eingeladen haben. Der Schulverein hat einen neuen Weg eingeschlagen. Bietet mit dieser Show eine Premiere in Sachen Persönlichkeitsentwicklung und Coaching an, wie Antje Enkemann-Schneider, Thomas Ernst und André Strakeljahn zur Begrüßung berichten.

Vorsprung durch Wissen

Hofmann, der »erstaunliches Wissen in exzellentes Infotainment« verpackt und zu den Top 100 der besten Redner Deutsch-



lands gehören soll, hat 2014 den Deutschen Weiterbildungspreis erhalten. Der einstige »faule Hund« und unterdurchschnittliche Abitu-

rient und sicher auch ein prima Verkäufer in eigener Sache ist nicht nur fit im Kopf: Sportlich-durchtrainiert setzt er das Publikum in Bewegung. Schließlich geht es darum, einen »Vorsprung durch Wissen« zu schaffen. »Geist ist geil«, ruft der Gedächtnis-Experte und macht seine Zuhörer als erstes mit der Körperliste vertraut – und mit übertriebenen, schmerzhaften, grotesken und merkwürdigen »Eselsbrücken«.

Wie? Sie können die sieben neuen Weltwunder noch nicht herunterbeten? Wenn Sie sich die Christusstatue von Rio de Janeiro, »7000 Tonnen Stein«, erst einmal auf die Zehen gesetzt haben, ist es nur noch ein winziger Schritt bis zum Colosseum in Rom. Das entdecken Sie nämlich, wenn Sie ernsthaft mit einer Brechstange ihr Knie aufhebeln. Dieter Bohlen, den Macho schlechthin, holen Sie sich auf den Oberschenkel und damit die alte Inka-Stadt Machu Pichu. Das Gesäß trennt die Chinesische Mauer. Aus dem Bauchna-

bel springt ein schwarzer Peter und macht die alte Felsenstadt Petra in Jordanien unvergesslich. Ein »Touch« in Brusthöhe ist verboten, aber das Tadsch Mahal unvergänglich. Und aus den Schultern auf Nizza zu schießen macht die mexicanische Ruinenstadt Chichén Itza zur Legende.

die Macht der Bilder

Hofmann geht es darum, mit Mnemo-Techniken die linke und die rechte Gehirnhälfte miteinander zu verknüpfen, logisches und emotionales Denken. »Nicht kindisch, sondern kindlich«, betont der Trainer immer schön mit Blick auf das Ergebnis. Er setzt auf die Macht der Bilder im Kampf gegen »die digitale Demenz«. Und zeigt seinem Publikum, wie es gehen könnte mit Namen und Gesichtern, Einkaufslisten und sogar Vokabeln.

Sie sollten dabei auf jeden Fall gelassen bleiben. Und falls Sie einen Fehler machen – nicht är-

gern! Sie haben eine zweite und eine dritte Chance. Und wenn Sie erst einmal zwei oder drei Wochen lang die Zähne immer schön mit der linken Hand putzen, hilft das dabei, das alte Programm zu knacken und ein neues im Langzeitgedächtnis zu installieren.

Ob Schlüsselwörter, visuelle Techniken oder die Loci-Methode, bei der für jeden Begriff ein eigener Platz reserviert wird – Markus Hofmanns brillantes Gehirnjogging macht seinen Zuhörern immerhin so viel Spaß, dass sich acht Freiwillige auf die Bühne trauen. Leute, bei denen der »Briefkasten« sozusagen an der Person hängt. Deren Namen haben Sie demnächst ganz bestimmt noch parat. Und wenn Sie einen von ihnen auf der Straße treffen, könnten Sie ihm oder ihr auch den Code 1415041912 zurufen. Das war die Nacht, in der die Titanic sank. Das Datum werden Sie nach diesem Abend wohl kaum vergessen haben.



Der Schulverein hat den Trainer eingeladen: Den Bewegungsanweisungen Folge leisten auch Antje Enkemann-Schneider und Thomas Ernst.